

Modulhandbuch
Studiengang Bachelor of Arts (K) Germanistik HF
Prüfungsordnung: 067-1-2015

Sommersemester 2018
Stand: 09. April 2018

Universität Stuttgart
Keplerstr. 7
70174 Stuttgart

Inhaltsverzeichnis

100 Pflichtmodule	4
58730 Analyse vormoderner Literatur	5
58740 Einführung in die Linguistik	7
58750 Einführung in die Mediävistik: Sprachgeschichte und Übersetzung	8
58760 Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft	9
58780 Geschichte der älteren deutschen Literatur	10
58790 Geschichte der Neueren deutschen Literatur I	11
58800 Geschichte der Neueren deutschen Literatur II	12
58810 Grammatische Analyse	13
58820 Interpretation vormoderner Literatur	14
58830 Literatur im Kommunikationsprozess	16
58840 Literatur im kulturgeschichtlichen Kontext	17
58880 Semantik I	18
58910 Theorien und Methoden der neueren deutschen Literaturwissenschaft	19
60580 Theorie und Praxis mediävistischer Forschung	20
200 Wahlmodule	21
210 Wahlbereich Linguistik	22
58850 Morphologie I	23
58860 Phonetik, Phonologie, Graphemik	24
58870 Pragmatik I	25
58890 Sprachvariation und Spracherwerb im gesellschaftlichen Kontext	26
58900 Syntax I	28
60590 Syntax II	29
60600 Semantik II	30
60610 Pragmatik II	31
60620 Sprachtheorie	32
60630 Varietäten des Deutschen	33
220 Wahlbereich Literatur und Vermittlung	34
60640 Archiv, Museum und Bibliothek	35
60650 Kultur und Veranstaltung	36
60660 Presse und Rundfunk	37
60670 Theater und Oper	38
60680 Verlagswesen	39
60690 Aktuelle Forschung	40
72140 Literatur im DaFZ-Unterricht	41
400 Schlüsselqualifikationen fachaffin	43
410 Projektmodule	44
23550 Projektseminar 1: Germanistik	45
50020 Methoden der Digital Humanities - Einführung	46
60700 Exkursion	47
60990 Deutsch als Fremdsprache Lehren Lernen: Testen und Bewerten	48
66880 Projektseminar 2: Germanistik	49
66890 Projektseminar 3: Germanistik	50
66900 Projektseminar 4: Germanistik	51
67270 Deutsch als Fremdsprache Lehren Lernen: Grammatik Lehren Lernen	52
67280 Deutsch als Fremdsprache Lehren Lernen: Methodik/Didaktik I	54
68240 Deutsch als Fremdsprache Lehren Lernen: Methodik/Didaktik II	56
69540 Sprachpaten für Geflüchtete	58
430 Praktikum	60
23880 Praktikum Germanistik	61
60990 Deutsch als Fremdsprache Lehren Lernen: Testen und Bewerten	62

61320 SQ: Erweiterungcurriculum Deutsch als Fremdsprache lehren lernen (EC DaFLL) Praxismodul 3: Unterrichtspraktikum in Kooperation mit dem Sprachenzentrum der Universität Stuttgart	63
68240 Deutsch als Fremdsprache Lehren Lernen: Methodik/Didaktik II	64
68260 Erweiterungcurriculum Deutsch als Fremdsprache lehren lernen (EC DaFLL) Praxismodul: Lehrtandem in Kooperation mit der Stadt Stuttgart/Abteilung Integration	66
68270 SQ: Erweiterungcurriculum Deutsch als Fremdsprache lehren lernen (EC DaFLL) Praxismodul II: Hospitationspraktikum in Kooperation mit der Deutschschule an der ifa-Akademie Stuttgart u.a.	67

100 Pflichtmodule

Zugeordnete Module:	58730	Analyse vormoderner Literatur
	58740	Einführung in die Linguistik
	58750	Einführung in die Mediävistik: Sprachgeschichte und Übersetzung
	58760	Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft
	58780	Geschichte der älteren deutschen Literatur
	58790	Geschichte der Neueren deutschen Literatur I
	58800	Geschichte der Neueren deutschen Literatur II
	58810	Grammatische Analyse
	58820	Interpretation vormoderner Literatur
	58830	Literatur im Kommunikationsprozess
	58840	Literatur im kulturgeschichtlichen Kontext
	58880	Semantik I
	58910	Theorien und Methoden der neueren deutschen Literaturwissenschaft
	60580	Theorie und Praxis mediävistischer Forschung

Modul: 58730 Analyse vormoderner Literatur

2. Modulkürzel:	091120022	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Manuel Braun		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, 2. Semester → Pflichtmodule B.A. (K) Germanistik NF, PO 067-2-2015, 4. Semester → Pflichtmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Modul Einführung in die Mediävistik: Sprachgeschichte und Übersetzung (58750)		
12. Lernziele:	- Die Teilnehmer verfügen über grundlegende Methoden zur Analyse ältere deutsche Literatur. - Sie sind in der Lage, literaturwissenschaftliche Analysekonzepte anzuwenden und ihre Brauchbarkeit zur Beschreibung mittelalterlicher Texte zu hinterfragen. - Sie erfassen so historische Eigenheiten der älteren deutschen Literatur.		
13. Inhalt:	Das Modul vermittelt grundlegende Techniken und Modelle zur Analyse mittelhochdeutscher Literatur. In den Seminarsitzungen werden lyrische wie epische Texte beschrieben, wobei Instrumentarien aus unterschiedlichen literaturwissenschaftlichen Bereichen (etwa der Metrik, der Stilistik, der Narratologie) angewandt werden. Zugleich sichert der Kurs durch die Lektüre grundlegender Forschungsbeiträge die Kenntnis relevanter textanalytischer Methodik und diskutiert ihre Anwendbarkeit auf ältere deutsche Literatur.		
14. Literatur:	Ein Reader sowie weitere für das Modul relevante Literatur werden auf ILIAS bereitgestellt. Zur allgemeinen Einführung: Armin Schulz: Erzähltheorie in mediävistischer Perspektive, hg. von Manuel Braun, Alexandra Dunkel, Jan-Dirk Müller, Berlin/Boston 2012. Horst Brunner: Metrik-Strophenformen-Melodien, in: Horst Brunner u.a.: Walther von der Vogelweide: Epoche – Werk – Wirkung, München ² 2009, S. 43-49.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 587301 Seminar Analyse vormoderner Literatur		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 58731 Analyse vormoderner Literatur (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1 • V Vorleistung (USL-V), Sonstige, 90 Min. Übungsaufgaben als Vorleistung + Klausur		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			

20. Angeboten von:

Germanistische Mediävistik

Modul: 58740 Einführung in die Linguistik

2. Modulkürzel:	091000999	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	Ellen Brandner		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, 1. Semester → Pflichtmodule B.A. (K) Germanistik NF, PO 067-2-2015, 1. Semester → Pflichtmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Überblick über Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik und Texttheorie		
13. Inhalt:	Das Seminar vermittelt die Grundlagen der Analyse des Deutschen auf der phonetisch-phonologischen, morphologischen, syntaktischen, semantischen und pragmatischen Ebene. Im begleitenden Tutorium werden die Inhalte in Kleingruppen diskutiert und durch Analyseaufgaben geübt und vertieft.		
14. Literatur:	Jörg Meibauer et al.: Einführung in die germanistische Linguistik. Stuttgart ³ 2015.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 587401 Vorlesung Einführung in die Linguistik • 587402 Tutorium Einführung in die Linguistik 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	58741 Einführung in die Linguistik (USL), Sonstige, 90 Min., Gewichtung: 1 Übungsblätter und Klausur		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Germanistische Linguistik		

Modul: 58750 Einführung in die Mediävistik: Sprachgeschichte und Übersetzung

2. Modulkürzel:	091120021	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:		Univ.-Prof. Dr. Manuel Braun	
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, 1. Semester → Pflichtmodule B.A. (K) Germanistik NF, PO 067-2-2015, 3. Semester → Pflichtmodule	
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:		Die Teilnehmer können charakteristische Elemente der mittelhochdeutschen Sprachstufe mithilfe linguistischer Fachtermini beschreiben und Sprachwandelprozesse auf dem Weg zum Neuhochdeutschen identifizieren und erklären, sie sind in der Lage, ausgewählte Passagen mittelhochdeutscher Texte zu übersetzen.	
13. Inhalt:		Das Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse des Mittelhochdeutschen und befähigt so zur eigenständigen Lektüre mittelhochdeutscher Texte. Im Bereich der Sprachgeschichte liegen die Schwerpunkte auf dem Lautwandel, der Morphologie, der Syntax sowie der Semantik. Zugleich übt der Kurs die Übersetzung aus dem Mittelhochdeutschen ein und ermöglicht so ein grundlegendes Verstehen älterer deutscher Literatur. Der Besuch des zugehörigen 2-stündigen Tutoriums wird dringend empfohlen.	
14. Literatur:		Ein Reader sowie weitere für das Modul relevante Literatur werden auf ILIAS bereitgestellt. Zur allgemeinen Einführung: Hilker Weddige: Mittelhochdeutsch. Eine Einführung, München 2010.	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		<ul style="list-style-type: none"> • 587501 Seminar Einführung in die Mediävistik: Sprachgeschichte und Übersetzung 	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:		<ul style="list-style-type: none"> • 58751 Einführung in die Mediävistik: Sprachgeschichte und Übersetzung (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1 • V Vorleistung (USL-V), Sonstige Übungsaufgaben als Vorleistung + Klausur (90 min.) 	
18. Grundlage für ... :		Alle weiteren Module der Mediävistik.	
19. Medienform:			
20. Angeboten von:		Germanistische Mediävistik	

Modul: 58760 Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft

2. Modulkürzel:	091140001	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	3	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Dr. phil. Toni Bernhart		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, 1. Semester → Pflichtmodule B.A. (K) Germanistik NF, PO 067-2-2015, 1. Semester → Pflichtmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Die Einführung befähigt dazu, lyrische, dramatische und erzählende Texte zu analysieren und einzuordnen.		
13. Inhalt:	Das Modul ist eine Grundlegung im Umgang mit literarischen Texten und führt zudem in die Methodenvielfalt des Faches ein. Die Vorlesung bietet hierzu ein Überblickswissen, das durch Selbststudium und praktische Anwendung in den Übungen vertieft und ergänzt werden soll.		
14. Literatur:	Asmuth, Bernhard: Einführung in die Dramenanalyse. Stuttgart 2009. Burdorf, Dieter: Einführung in die Gedichtanalyse. Stuttgart 1997. Lahn, Silke u. Jan Christoph Meister: Einführung in die Erzähltextanalyse. Stuttgart 2008. Sittig, Claudius: Arbeitstechniken Germanistik. Stuttgart 2008.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 587601 Vorlesung Einführung in die NDL • 587602 Übung Einführung in die NDL 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 58761 Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1 • 58762 Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft (USL), Sonstige, Gewichtung: 1 Vorlesung + Übung: Klausur (90 min.) Übung: USL (Art und Umfang der USL wird vom Dozenten zu Beginn des Semesters bekanntgegeben)		
18. Grundlage für ... :	Alle weiteren Module der Neueren deutschen Literaturwissenschaft		
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Neue Deutsche Literatur II		

Modul: 58780 Geschichte der älteren deutschen Literatur

2. Modulkürzel:	091120023	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Manuel Braun		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, 3. Semester → Pflichtmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Einführung in die Mediävistik: Sprachgeschichte und Übersetzung, Analyse vormoderner Literatur		
12. Lernziele:	Die Studierenden erwerben ein auf eigene Lektüre gestütztes Überblickswissen über die Geschichte der älteren deutschen Literatur. Sie lernen die zentralen Gattungen der älteren deutschen Literatur kennen. Sie übersehen Grundzüge der Entwicklung der älteren deutschen Literatur vom 9. bis zum 16. Jh. Sie können Texte der älteren Literatur kontextualisieren und sie auf Grunddaten der Gesellschafts-, Kultur- und Mediengeschichte beziehen.		
13. Inhalt:	Das Modul besteht aus einer Vorlesung und einer Selbststudieneinheit. Die Vorlesung vermittelt exemplarisch vertiefte Kenntnisse eines literarhistorischen Zusammenhangs und geht dazu etwa von einer Gattung, einer Epoche oder einem Thema aus. Auf diese Weise führt sie vor, wie sich literarhistorische Kenntnisse erwerben lassen und welcher theoretisch-methodischen Reflexion die Literaturgeschichte bedarf. In der Selbststudieneinheit erarbeiten sich die Studierenden, angeleitet durch eine Leseliste, weitere grundlegende Texte der älteren deutschen Literatur.		
14. Literatur:	Als Nachschlagewerk: Joachim Heinzle: Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen bis zum Beginn der Neuzeit, 3 Bde. Berlin u.a. 1995 ff. Für das Vorlesungsthema relevante Literatur wird auf ILIAS bereitgestellt. Ein Reader sowie weitere für das Modul relevante Literatur werden auf ILIAS bereitgestellt.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 587801 Vorlesung Geschichte der älteren deutschen Literatur		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	58781 Geschichte der älteren deutschen Literatur (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Germanistische Mediävistik		

Modul: 58790 Geschichte der Neueren deutschen Literatur I

2. Modulkürzel:	091130001	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	3 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Sandra Richter		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, 2. Semester → Pflichtmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Die Studierenden erkennen die Bedeutung charakteristischer Entwicklungslinien in der Geschichte der deutschsprachigen Literatur. Sie bewerten die heuristische und systematische Funktion von Epochengliederungen. Sie wenden bei ihrer Lektüre exemplarischer Texte formale und thematische Kriterien in literaturhistorischer Perspektive an. Sie verfügen über ein elementares Bewusstsein der Probleme, Literaturgeschichte wissenschaftlich zu beschreiben. Sie können Texte auf der Grundlage relevanter Kriterien literaturgeschichtlich zuordnen.		
13. Inhalt:	Exemplarische Werk- und Formanalysen der deutschsprachigen Literatur von der Frühen Neuzeit bis ins 21. Jahrhundert, Mündlichkeit – Schriftlichkeit – mediale Ausdifferenzierung des Literatursystems, Überblick über die Geschichte der deutschsprachigen Literatur unter Berücksichtigung von Gattungs-, Epochen-, motiv- und diskursgeschichtlichen Aspekten, Einblick in literarische Kanonisierungsprozesse.		
14. Literatur:	Helmut de Boor u. Richard Newald: Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen bis zur Gegenwart. 7 Bde. München 1949ff. Hanser Sozialgeschichte der deutschen Literatur vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. 12 Bde. Begr. V. Rolf Grimminger. München 1980 ff. Deutsche Literatur. Eine Sozialgeschichte. 10 Bde. Hg. v. Horst Albert Glaser. Reinbek 1980 ff.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 587901 Vorlesung Geschichte der NDL I		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	58791 Geschichte der Neueren deutschen Literatur I (USL), Schriftlich oder Mündlich, 60 Min., Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Neue Deutsche Literatur I		

Modul: 58800 Geschichte der Neueren deutschen Literatur II

2. Modulkürzel:	091130004	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	3 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Sandra Richter		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, 4. Semester → Pflichtmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Die Studierenden erkennen die Bedeutung charakteristischer Entwicklungslinien in der Geschichte der deutschsprachigen Literatur. Sie bewerten die heuristische und systematische Funktion von Epochengliederungen. Sie wenden bei ihrer Lektüre exemplarischer Texte formale und thematische Kriterien in literaturhistorischer Perspektive an. Sie verfügen über ein elementares Bewusstsein der Probleme, Literaturgeschichte wissenschaftlich zu beschreiben. Sie können Texte auf der Grundlage relevanter Kriterien literaturgeschichtlich zuordnen.		
13. Inhalt:	Exemplarische Werk- und Formanalysen der deutschsprachigen Literatur von der Frühen Neuzeit bis ins 21. Jahrhundert, Mündlichkeit – Schriftlichkeit – mediale Ausdifferenzierung des Literatursystems, Überblick über die Geschichte der deutschsprachigen Literatur unter Berücksichtigung von Gattungs-, Epochen-, motiv- und diskursgeschichtlichen Aspekten, Einblick in literarische Kanonisierungsprozesse.		
14. Literatur:	Helmut de Boor u. Richard Newald: Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen bis zur Gegenwart. 7 Bde. München 1949ff. Hanser Sozialgeschichte der deutschen Literatur vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. 12 Bde. Begr. V. Rolf Grimminger. München 1980 ff. Deutsche Literatur. Eine Sozialgeschichte. 10 Bde. Hg. v. Horst Albert Glaser. Reinbek 1980 ff.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 588001 Vorlesung Geschichte der NDL II		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	58801 Geschichte der Neueren deutschen Literatur II (USL), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Neue Deutsche Literatur I		

Modul: 58810 Grammatische Analyse

2. Modulkürzel:	091000997	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	Ellen Brandner		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, 2. Semester → Pflichtmodule B.A. (K) Germanistik NF, PO 067-2-2015, 4. Semester → Pflichtmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Einführung in die Linguistik		
12. Lernziele:	Vertiefung der syntaktischen Kenntnisse aus dem Basismodul in theoretischer wie empirischer Hinsicht sichere Anwendung der syntaktischen Kenntnisse bei der Analyse von Wortgruppen und Sätzen erster Einblick in die Schnittstelle zwischen Syntax und Semantik		
13. Inhalt:	Durchgang durch die verschiedenen Aspekte der grammatischen Analyse (Wortarten, Flexion, Wortgruppen, Satzglieder, Topologie, Konstituentenstruktur) Einübung der Anwendung der grammatischen Kategorien und Methoden auf allen syntaktischen Ebenen Behandlung des Syntax/Semantik-Verhältnisses anhand der syntaktischen und semantischen Valenz		
14. Literatur:	Musan, R. (2008). Satzgliedanalyse. Heidelberg. Pafel, J. (2011). Einführung in die Syntax. Stuttgart/Weimar. Pittner, K. und Berman, J. (2003). Deutsche Syntax. Tübingen. Online-Übungen auf ILIAS		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 588101 Seminar Grammatische Analyse • 588102 Tutorium Grammatische Analyse 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 56 h Selbststudium: 124 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 58811 Grammatische Analyse (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1 • V Vorleistung (USL-V), Sonstige 		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Germanistische Linguistik		

Modul: 58820 Interpretation vormoderner Literatur

2. Modulkürzel:	091120024	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Manuel Braun		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, 4. Semester → Pflichtmodule B.A. (K) Germanistik NF, PO 067-2-2015, 6. Semester → Wahlmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Modul Einführung in die Mediävistik: Sprachgeschichte und Übersetzung		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden lernen, Texte der älteren deutschen Literatur in ihren kulturellen Kontexten zu interpretieren. • Sie achten dabei auf die spezifische Historizität der älteren deutschen Literatur und entwickeln ein Bewusstsein der ihnen eigenen Ästhetik. • Sie können Beiträge der mediävistischen Forschung in ihren Thesen und Argumenten erfassen und bewerten. 		
13. Inhalt:	Im Zentrum des Moduls steht die Interpretation ausgewählter Texte des 9. bis 16. Jahrhunderts. In Auseinandersetzung mit der aktuellen mediävistischen Forschung lernen die Studierenden, diese methodisch abgesichert und historisch adäquat zu lesen. Auch üben sie, eigene Deutungsansätze mündlich und schriftlich zu formulieren und zu reflektieren.		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Für das Modul relevante Literatur wird auf ILIAS bereitgestellt. • Thomas Bein: Textkritik. Eine Einführung in Grundlagen germanistisch-mediävistischer Editionswissenschaft, Frankfurt/Main 2008. • Gedichte und Interpretationen Mittelalter, hg. von Helmut Tervooren, Stuttgart 1993. • Volker Mertens: Der deutsche Artusroman. Stuttgart 1998. • Mittelhochdeutsche Romane und Heldenepen, hg. von Horst Brunner, Stuttgart 2004. 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 588201 Seminar Interpretation vormoderner Literatur		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 58821 Interpretation vormoderner Literatur (PL), Schriftlich, Gewichtung: 1 • V Vorleistung (USL-V), Sonstige Referat oder Vorbereitung von Forschungsbeiträgen + Hausarbeit (~ 12 Seiten) 		
18. Grundlage für ... :			

19. Medienform:

20. Angeboten von:

Germanistische Mediävistik

Modul: 58830 Literatur im Kommunikationsprozess

2. Modulkürzel:	091130003	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Sandra Richter		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, 5. Semester → Pflichtmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden können mündliche und schriftliche Äußerungen analysieren und ihre Transformationsmechanismen bestimmen. Sie können medien spezifische Vermittlungsformen und die Wechselbeziehungen zwischen den Medien analysieren, vergleichen und kritisch überprüfen sowie die Prozesse der Medienkooperation und Medienkonkurrenz untersuchen und auswerten. Sie sind in der Lage, literarische Gattungen als historische Kategorien zu beschreiben, zu analysieren und zu interpretieren, können auch mit Texten zur Gattungstheorie und Gattungsgeschichte kritisch umgehen. Sie können literarische Motive und Stoffe in ihrem gesellschaftshistorischen Kontext erkennen, vergleichen, analysieren und interpretieren. Das Modul befähigt die Studierenden dazu, die Formen und Mittel der Kommunikation zwischen den Wissensdiskursen zu analysieren und zu interpretieren.</p>		
13. Inhalt:	Mündlichkeit und Schriftlichkeit, Medialität und Intermedialität, Literarische Gattungen - Gattungstheorie und Gattungsgeschichte, Motiv- und Stoffgeschichte, Kommunikative Wechselprozesse zwischen Wissensdiskursen.		
14. Literatur:	<p>Rajewski, Irina, O.: Intermedialität. Tübingen, Basel 2002. Hempfer, Klaus W.: Gattungstheorie. Information und Synthese. München 1973.</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 588301 Seminar Literatur im Kommunikationsprozess		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	58831 Literatur im Kommunikationsprozess (PL), Schriftlich, Gewichtung: 1 Hausarbeit (20-25 Seiten)		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Neue Deutsche Literatur I		

Modul: 58840 Literatur im kulturgeschichtlichen Kontext

2. Modulkürzel:	091130002	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Sandra Richter		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Germanistik NF, PO 067-2-2015, 5. Semester → Wahlmodule B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, 3. Semester → Pflichtmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft		
12. Lernziele:	Ausgehend von literarischen Texten können die Studierenden kulturgeschichtliche Kontexte identifizieren und beschreiben. Die Studierenden können die Relevanz eines jeweiligen Kontextes für einen bestimmten Text erklären und Interpretationsvorschläge erarbeiten. Schließlich können sie die Bedeutung des jeweiligen Kontextes für einen literarischen Text gewichten und die entsprechende Forschungsliteratur bewerten.		
13. Inhalt:	Literatur entsteht in historisch variablen Kontexten und kann unter Bezugnahme auf diese Kontexte verstanden werden. Gegenstand des Moduls ist die Literatur in ihrer Korrelation zu kulturellen, sozialen und politischen Kontexten, insbesondere zu anderen Künsten, zu Wissenschaften, zu Philosophie und Religion. Die in den Einführungsmodulen erlernten literaturwissenschaftlichen Techniken und Methoden sollen dabei vertieft werden		
14. Literatur:	Moritz Baßler u. a.: Kontexte. In: Thomas Anz (Hg.): Handbuch Literaturwissenschaft. Gegenstände, Konzepte, Institutionen. Bd. 1. Stuttgart 2007, S. 355–434. Albert Meier: Literaturgeschichtsschreibung. In: Heinz Ludwig Arnold, Heinrich Detering (Hg.): Grundzüge der Literaturwissenschaft. 2. Aufl. München 1999, S. 570–584. Rolf Grimminger u. a. (Hg.): Hansers Sozialgeschichte der deutschen Literatur vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. 12 Bde. München 1980 ff.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 588401 Seminar Literatur im kulturgeschichtlichen Kontext		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	58841 Literatur im kulturgeschichtlichen Kontext (PL), Schriftlich, Gewichtung: 1 Hausarbeit (12-15 Seiten)		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Neue Deutsche Literatur I		

Modul: 58880 Semantik I

2. Modulkürzel:	091000993	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	Jürgen Pafel		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Germanistik NF, PO 067-2-2015, 6. Semester → Wahlmodule B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, 4. Semester → Pflichtmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Einführung in die Linguistik		
12. Lernziele:	Vertiefung der semantischen Kenntnisse aus dem Basismodul sichere Anwendung der semantischen Kenntnisse bei der Analyse von Wörtern und Sätzen Grundkenntnisse der semantischen Theoriebildung Kenntnisse formaler Sprachen (Basics von Aussagen- und Prädikatenlogik)		
13. Inhalt:	Einführung in die verschiedenen Ebenen der semantischen Analyse (semantische Kategorien und Relationen, Wortfelder, Bedeutungsebenen, semantische Rollen, Aktionsarten, Modalität, Rede- und Gedankendarstellung) Grundlagen der semantischen Theoriebildung (Theorie von Sinn und Bedeutung) Einführung in die Aussagen-, Prädikaten- und Modallogik		
14. Literatur:	Pafel. J. (2016). Einführung in die Semantik. Stuttgart.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 588801 Seminar Semantik I • 588802 Tutorium Semantik I 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 56 h Selbststudium: 124 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 58881 Semantik I (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1 • V Vorleistung (USL-V), Sonstige 		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Germanistische Linguistik		

Modul: 58910 Theorien und Methoden der neueren deutschen Literaturwissenschaft

2. Modulkürzel:	091140002	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Dr. phil. Toni Bernhart		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Germanistik NF, PO 067-2-2015, 2. Semester → Pflichtmodule B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, 2. Semester → Pflichtmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Einführung in die NDL (58760)		
12. Lernziele:	Das Modul befähigt dazu, wissenschaftliche Texte zu ermitteln, auszuwählen und kritisch mit ihnen umzugehen. Die Studierenden können eigene Arbeiten nach wissenschaftlichen Standards verfassen.		
13. Inhalt:	Das im Modul ‚Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft‘ erworbenen Analysewissen wird anhand konkreter Textbeispiele vertieft. Die Seminare bieten einen Einblick in die Methodenvielfalt literaturwissenschaftlicher Forschung und machen mit den Techniken und Grundlagen literaturwissenschaftlichen Arbeitens vertraut. Zudem lernen die Studierenden in einer eintägigen Exkursionsveranstaltung das naheliegende Deutsche Literaturarchiv in Marbach kennen.		
14. Literatur:	Sittig, Claudius: Arbeitstechniken Germanistik. Stuttgart 2008. Köppe, Tilmann u. Simone Winko: Neuere Literaturtheorien. Eine Einführung. Stuttgart 2008.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 589101 Seminar Theorien und Methoden der NDL		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 58911 Theorien und Methoden der neueren deutschen Literaturwissenschaft (PL), Schriftlich, Gewichtung: 1 • V Vorleistung (USL-V), Sonstige Übungsblätter + Hausarbeit (12-15 Seiten)		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Neue Deutsche Literatur II		

Modul: 60580 Theorie und Praxis mediävistischer Forschung

2. Modulkürzel:	091120025	5. Moduldauer:	Zweisemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	5	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Manuel Braun		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, 5. Semester → Pflichtmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Modul Einführung in die Mediävistik: Sprachgeschichte und Übersetzung, Analyse vormoderner Literatur		
12. Lernziele:	<p>- Die Studierenden erwerben Sicherheit im Umgang mit theoretischen Texten</p> <p>- Sie erfahren beispielhaft, wie sich Forschungsfragen der Mediävistik durch die Auseinandersetzung mit Ansätzen der Literatur- und Kulturtheorie gewinnen lassen</p> <p>- Sie lernen aktuelle mediävistische Forschungsprojekte kennen und können diese auf ihren Theoriehintergrund hin befragen</p>		
13. Inhalt:	Das Modul besteht aus einer Übung, einem Seminar und einem Kolloquium. In der Übung werden Texte der Literatur- und Kulturtheorie gelesen. Das Seminar widmet sich der Anwendung des erworbenen Theoriewissens auf konkrete Gegenstände der Mediävistik. Im Kolloquium werden aktuelle mediävistische Forschungsprojekte vorgestellt und diskutiert.		
14. Literatur:	Müller, Jan-Dirk: Überlegungen zu einer mediävistischen Kulturwissenschaft, in: Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes, Heft 4, Bielefeld 1999, S. 574-585.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 605801 Übung Theorie und Praxis mediävistischer Forschung • 605802 Seminar Theorie und Praxis mediävistischer Forschung • 605803 Kolloquium Theorie und Praxis mediävistischer Forschung 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 60581 Theorie und Praxis mediävistischer Forschung (PL), Schriftlich, Gewichtung: 1 • 60582 Theorie und Praxis mediävistischer Forschung (USL), Sonstige, Gewichtung: 1 • 60583 Theorie und Praxis mediävistischer Forschung (USL), Sonstige, Gewichtung: 1 <p>Seminar: Hausarbeit, ca. 20 Seiten Übung: Referat oder Vorbereitung von Forschungsbeiträgen Kolloquium: Vorbereitung und (Mit-)Organisation eines wissenschaftlichen Vortrags</p>		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Germanistische Mediävistik		

200 Wahlmodule

Zugeordnete Module:	210	Wahlbereich Linguistik
	220	Wahlbereich Literatur und Vermittlung

210 Wahlbereich Linguistik

Zugeordnete Module:	58850	Morphologie I
	58860	Phonetik, Phonologie, Graphemik
	58870	Pragmatik I
	58890	Sprachvariation und Spracherwerb im gesellschaftlichen Kontext
	58900	Syntax I
	60590	Syntax II
	60600	Semantik II
	60610	Pragmatik II
	60620	Sprachtheorie
	60630	Varietäten des Deutschen

Modul: 58850 Morphologie I

2. Modulkürzel:	091000992	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:		Univ.-Prof. Dr. Jürgen Pafel	
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, 5. Semester → Wahlbereich Linguistik --> Wahlmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Einführung in die Linguistik		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Fähigkeit zur morphologischen Analyse • breite Kenntnisse der Morphologie des Deutschen in empirischer und theoretischer Hinsicht • Vertrautheit mit linguistischen Argumentationsformen • Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen 		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • ausführliche Behandlung der verschiedenen Gebiete der Flexion und Wortbildung des Deutschen (Wortbildungsarten, Wortstruktur etc.) • Einführung in die wichtigsten morphologischen Theorien (morphem- und wortbasierter Ansatz) • Einführung in das Morphologie/Syntax-Verhältnis 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Booij, G. (2005). The grammar of words. Oxford. • Donalies, E. (2005). Die Wortbildung im Deutschen. Tübingen. 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 588501 Seminar Morphologie I • 588502 Tutorium Morphologie I 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzstunden: 56 h Eigenstudiumstunden: 124 h Gesamtstunden: 180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 58851 Morphologie I (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1 • V Vorleistung (USL-V), Sonstige 		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Germanistische Linguistik		

Modul: 58860 Phonetik, Phonologie, Graphemik

2. Modulkürzel:	091000994	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Daniel Hole		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, 5. Semester → Wahlbereich Linguistik --> Wahlmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Einführung in die Linguistik, Grammatische Analyse		
12. Lernziele:	<p>Kenntnis der Grundlagen der Phonetik, Phonologie und Graphematik</p> <p>Fähigkeit zur phonetischen Transkription und Analyse phonologischer Strukturen</p> <p>Kenntnis der Phonem/Graphem-Beziehungen im Deutschen</p> <p>Fähigkeit, einschlägige Fragen der Rechtschreibung (insb. Groß- und Kleinschreibung) linguistisch zu analysieren</p>		
13. Inhalt:	<p>Einführung in die Grundlagen der Phonetik, Phonologie und Graphematik</p> <p>Darstellung des gegenseitigen Verhältnis von Phonetik Phonologie und Graphematik</p>		
14. Literatur:			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 588601 Seminar Phonetik, Phonologie, Graphemik • 588602 Tutorium Phonetik, Phonologie, Graphemik 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Präsenzzeit: 56 h</p> <p>Selbststudium: 124 h</p>		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 58861 Phonetik, Phonologie, Graphemik (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1 • V Vorleistung (USL-V), Sonstige 		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Germanistik		

Modul: 58870 Pragmatik I

2. Modulkürzel:	091000996	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Daniel Hole		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, 5. Semester → Wahlbereich Linguistik --> Wahlmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Einführung in die Linguistik, Grammatische Analyse		
12. Lernziele:	<p>gründliche Kenntnisse pragmatischer Phänomenbereiche und pragmatischer Theorien</p> <p>Fähigkeit zur pragmatischen Analyse</p> <p>erster Einblick in die Schnittstelle zwischen Semantik und Pragmatik</p> <p>Vertrautheit mit linguistischen Argumentationsformen</p> <p>Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen</p>		
13. Inhalt:	<p>Einführung in die Gebiete der Pragmatik: Deixis, Anaphorik, Sprechakte, Implikaturen, Präsuppositionen, Informationsstruktur, Diskurs- und Konversationsstruktur</p> <p>Einübung der pragmatischen Analyse</p> <p>Darstellung der Relevanz kontextueller Information bei der Interpretation von Ausdrücken sowie der Rolle von pragmatischen Schlüssen</p>		
14. Literatur:	<p>Meibauer, J. (2001). Pragmatik. Tübingen</p> <p>Levinson, S.C. (2000). Pragmatik. Tübingen.</p> <p>Pafel, J. (2007). Pragmatik. In: J. Meibauer et al., Einführung in die germanistische Linguistik. Stuttgart/Weimar.</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 588701 Seminar Pragmatik I		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Präsenzzeit: 28 h</p> <p>Selbststudium: 152 h</p>		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<p>• 58871 Pragmatik I (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1</p> <p>• V Vorleistung (USL-V), Sonstige</p>		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Germanistik		

Modul: 58890 Sprachvariation und Spracherwerb im gesellschaftlichen Kontext

2. Modulkürzel:	091000998	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:		Univ.-Prof. Dr. Daniel Hole	
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Germanistik NF, PO 067-2-2015, 4. Semester → Ersatzleistung für Grammatische Analyse Hauptfach Linguistik --> Pflichtmodule B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, 4. Semester → Wahlbereich Linguistik --> Wahlmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Grammatische Analyse		
12. Lernziele:	Die Studierenden -sind in der Lage, Theorien des Erst- und Zweiterwerbs sowie der Mehrsprachigkeit zu erläutern. -können die einzelsprachlichen und soziokulturellen Rahmenbedingungen der Sprachverwendung reflektieren und ihren eigenen Sprachgebrauch daraufhin beobachten. -können theoriegeleitet Kommunikationsprozesse in unterschiedlichen Medien analysieren. - können zentrale Erscheinungen des Sprachwandels und der gegenwärtigen Ausprägungen der deutschen Sprache beschreiben und erklären. - berücksichtigen Mehrsprachigkeit und Interkulturalität im Hinblick auf sprachliche Prozesse.		
13. Inhalt:	- Kognitive, soziale und kulturelle Aspekte von Sprache und Sprachgebrauch - Sprachgeschichte und Theorien des Sprachwandels - Sprachvarietäten und deren historischer Hintergrund - Sprachproduktion und -verstehen, Spracherwerb und -entwicklung - Mehrsprachigkeit, Zweitspracherwerb		
14. Literatur:			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 588901 Vorlesung 1 Sprachvariation und Spracherwerb im gesellschaftlichen Kontext • 588902 Vorlesung 2 Sprachvariation und Spracherwerb im gesellschaftlichen Kontext 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 56 h Selbststudium: 124 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 58891 Sprachvariation und Spracherwerb im gesellschaftlichen Kontext (PL) (PL), Schriftlich, Gewichtung: 1 		

- 58892 Sprachvariation und Spracherwerb im gesellschaftlichen Kontext (USL) (USL), Sonstige, Gewichtung: 1
-

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von: Germanistik

Modul: 58900 Syntax I

2. Modulkürzel:	091000995	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Jürgen Pafel		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, 5. Semester → Wahlbereich Linguistik --> Wahlmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Einführung in die Linguistik, Grammatische Analyse		
12. Lernziele:	<p>breite Kenntnisse der Syntax des Deutschen</p> <p>Verständnis für die Grundlagen und den Aufbau von syntaktischen Theorien</p> <p>Vertiefung der Fähigkeit zur syntaktischen Analyse</p> <p>Vertrautheit mit linguistischen Argumentationsformen</p> <p>Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen</p>		
13. Inhalt:	<p>Vertiefung der Kenntnisse der Topologie des Deutschen (lineare Syntax)</p> <p>Formen der Bewegung und Spuren</p> <p>Koordination und Koordinationsellipse</p> <p>Einführung in die Phrasenstrukturgrammatik</p> <p>Vorstellung unterschiedlicher syntaktischer Modelle</p>		
14. Literatur:	<p>Pafel, J. (2011). Einführung in die Syntax. Stuttgart/Weimar.</p> <p>Müller, S. (2010). Grammatiktheorie. Tübingen.</p> <p>Sternefeld, W. (2007). Syntax. Band 1 und 2. Tübingen.</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 589001 Seminar Syntax I • 589002 Tutorium Syntax I 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Präsenzzeit: 56 h</p> <p>Selbststudium: 124 h</p>		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 58901 Syntax I (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1 • V Vorleistung (USL-V), Sonstige 		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Germanistische Linguistik		

Modul: 60590 Syntax II

2. Modulkürzel:	091000989	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	Jürgen Pafel		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, 6. Semester → Wahlbereich Linguistik --> Wahlmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Grammatische Analyse, Syntax I		
12. Lernziele:	Breite Kenntnisse der Syntax des Deutschen; Verständnis für den Aufbau von syntaktischen Theorien; Vertiefung der Fähigkeit zur formalen syntaktischen Analyse; Vertrautheit mit linguistischen Argumentationsformen, mit unterschiedlichen Darstellungsformen (Bäumen vs. Kastendiagrammen); Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen.		
13. Inhalt:	Einführung in die formale syntaktische Theorie, Prozesse und Strukturen (Phrasenstrukturen, Merkmale verschiedener Art, Bewegung, Kasus etc.)		
14. Literatur:			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 605901 Seminar Syntax II		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	60591 Syntax II (PL), Schriftlich, Gewichtung: 1 Hausarbeit (20-25 Seiten) oder Klausur (90 Minuten)		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Linguistik		

Modul: 60600 Semantik II

2. Modulkürzel:	091000988	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	Daniel Hole Jürgen Pafel		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, 6. Semester → Wahlbereich Linguistik --> Wahlmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Grammatische Analyse, Semantik I		
12. Lernziele:	<p>Kenntnis der wichtigsten Strukturen der Satzsemantik</p> <p>Fähigkeit zur formale Analyse der Bedeutung von komplexen Sätzen und kleinen Texten</p> <p>Fähigkeit, fachgerecht schriftliche Arbeiten zu erstellen</p> <p>Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen</p>		
13. Inhalt:	Darstellung der zentralen Aufgaben und Gebiete der Satzsemantik (Kompositionalität, Prädikation, Referenz, Quantifikation, Bindung)		
14. Literatur:	Lohnstein, H. (1996). Formale Semantik und natürliche Sprache. Opladen. Reader sowie Skripte auf ILIAS		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 606001 Seminar Semantik II		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 28 h Selbststudium: 152 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	60601 Semantik II (PL), Schriftlich, Gewichtung: 1 Hausarbeit (20-25 Seiten) oder Klausur (90 Minuten)		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Germanistische Linguistik		

Modul: 60610 Pragmatik II

2. Modulkürzel:	091000987	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	Fabian Dirscherl Antje Roßdeutscher		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, 6. Semester → Wahlbereich Linguistik --> Wahlmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Grammatische Analyse, Pragmatik I		
12. Lernziele:	vertiefte Kenntnisse pragmatischer Theorien erster Einblick in die Schnittstelle zwischen Semantik und Pragmatik Fähigkeit zur formale Analyse der Bedeutung von komplexen Sätzen und kleinen Texten Fähigkeit, fachgerecht schriftliche Arbeiten zu erstellen Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen		
13. Inhalt:	Darstellung der Relevanz kontextueller Information bei der Interpretation von Ausdrücken sowie der Rolle von pragmatischen Schlüssen vertiefte Behandlung ausgewählter pragmatischer Phänomene		
14. Literatur:	Levinson, S.C. (2000). Pragmatik. Tübingen. Levinson, S.C. (2000). Presumptive meanings. Cambridge (Mass.). Reader sowie Skripte auf ILIAS		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 606101 Seminar Pragmatik II		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 28 h Selbststudium: 152 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	60611 Pragmatik II (PL), Schriftlich, Gewichtung: 1 Hausarbeit (20-25 Seiten) oder Klausur (90 Minuten)		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Germanistische Linguistik		

Modul: 60620 Sprachtheorie

2. Modulkürzel:	091000986	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	Manuela Korth		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, 6. Semester → Wahlbereich Linguistik --> Wahlmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Grammatische Analyse		
12. Lernziele:	<p>Vertieftes Verständnis des Verhältnisses von Sprache, Kognition und Evolution</p> <p>Verständnis für das Verhältnis von Empirie und Theorie in der Linguistik</p> <p>Verständnis für Fragen der Sprachphilosophie</p> <p>Fähigkeit zur Reflexion über die Methoden der Linguistik</p>		
13. Inhalt:	<p>Das Verhältnis von Sprache, Kognition und Evolution wird eingehend behandelt und die grammatik- und sprachtheoretischen sowie sprachphilosophischen Grundlagen reflektiert.</p> <p>Das Verhältnis von Empirie und Theorie wird an ausgewählten Gegenstandsbereichen behandelt</p>		
14. Literatur:	<p>Banich, M. T. und M. Mack (eds.) (2003). Mind, brain and language. Multidisciplinary perspectives. Mahwah, NJ/London.</p> <p>Jackendoff, R. (2002). Foundations of language. Brain, meaning, grammar, evolution. Oxford.</p> <p>Tallerman, M. (2005). Language origins. Perspectives on evolution. Oxford.</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 606201 Seminar Sprachtheorie		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 28 h Selbststudium: 152 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	60621 Sprachtheorie (PL), Schriftlich, Gewichtung: 1 Hausarbeit (20-25 Seiten) oder Klausur (90 Minuten)		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Germanistische Linguistik		

Modul: 60630 Varietäten des Deutschen

2. Modulkürzel:	0910009452	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Unregelmäßig
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	Fabian Bross		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, 6. Semester → Wahlbereich Linguistik --> Wahlmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Grammatische Analyse		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • theoretische und praktische Vertrautheit mit dem Phänomen der Variation bzw. dem Begriff der Varietät (Hochsprache, Dialekt, Soziolekt, gesprochene vs. geschriebene Sprache etc.) • Kenntnis der charakteristischen Merkmale verschiedener Varietäten des Deutschen • Analyse von konkretem Sprachmaterial ausgewählter Varietäten • praktische Kenntnisse in Bezug auf die Aufnahme und Transkription von Gesprächen 		
13. Inhalt:	<p>Einführung in die Struktur von Sprachvarietäten (Standardsprache, Alltagssprache, Dialekt etc.)</p> <p>Darstellung der verschiedenen Aspekte und Ebenen ausgewählter Varietäten (Standard- und Umgangsvarietät des Hochdeutschen, Schwäbisch etc.)</p> <p>Diskussion der Probleme der Aufnahme und Transkription von Gesprächen</p>		
14. Literatur:	<p>Barbour, S. und P. Stevenson (1998). Variation im Deutschen. Berlin</p> <p>Rues, B. et al. (2007). Phonetische Transkription des Deutschen. Tübingen.</p> <p>Schwitalla, Johannes (32006). Gesprochenes Deutsch. Berlin</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 606301 Seminar Varietäten des Deutschen 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Präsenzzeit: 28 h</p> <p>Selbststudium: 152 h</p>		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<p>60631 Varietäten des Deutschen (PL), Schriftlich, Gewichtung: 1 Hausarbeit (20-25 Seiten) oder Klausur (90 Minuten)</p>		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Germanistische Linguistik		

220 Wahlbereich Literatur und Vermittlung

Zugeordnete Module: 60640 Archiv, Museum und Bibliothek
 60650 Kultur und Veranstaltung
 60660 Presse und Rundfunk
 60670 Theater und Oper
 60680 Verlagswesen
 60690 Aktuelle Forschung
 72140 Literatur im DaFZ-Unterricht

Modul: 60640 Archiv, Museum und Bibliothek

2. Modulkürzel:	091130031	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Unregelmäßig
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:		Univ.-Prof. Dr. Sandra Richter	
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, 6. Semester → Wahlbereich Literatur und Vermittlung --> Wahlmodule	
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:		Die Studierenden können das im Studium erworbene Wissen im Hinblick auf Literaturarchive, Literaterausstellungen oder Bibliotheken neu strukturieren und diskutieren. Anhand eines Beispiels können die Studierenden das erworbene Wissen in die Praxis umsetzen.	
13. Inhalt:		Archive, Museen und Bibliotheken arbeiten zusammen mit den Studierenden an Projekten.	
14. Literatur:		Christoph König u. Siegfried Seifert (Hg.): Literaturarchiv und Literaturforschung. Aspekte neuer Zusammenarbeit. München u.a. 1996. Christiane Kussin (Hg.): Zwischen Reliquienkult und Reizüberflutung. Möglichkeiten der Konzeption und Gestaltung von Literaterausstellungen. Berlin 2002. Klaus Gantert u. Rupert Hacker: Bibliothekarisches Grundwissen. München 2008.	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		• 606401 Seminar Archiv, Museum, Bibliothek	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:		60641 Archiv, Museum und Bibliothek (USL), Sonstige, Gewichtung: 1 Die Art der USL wird zu Beginn des Semesters vom Dozenten festgelegt.	
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:		Neue Deutsche Literatur I	

Modul: 60650 Kultur und Veranstaltung

2. Modulkürzel:	091130032	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Unregelmäßig
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Sandra Richter		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, → Wahlbereich Literatur und Vermittlung --> Wahlmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden können das im Studium erworbene Wissen im Hinblick auf ein Berufsfeld aus dem Bereich kultureller Veranstaltungen neu strukturieren und diskutieren.</p> <p>Anhand eines Beispiels können die Studierenden das erworbene Wissen in die Praxis umsetzen.</p>		
13. Inhalt:	Die Studierenden arbeiten an Projekten aus dem Bereich kultureller Veranstaltungen.		
14. Literatur:	Armin Klein (Hg.): Kompendium Kulturmanagement. Handbuch für Studium und Praxis. München 2008.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 606501 Seminar Kultur und Veranstaltung		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	60651 Kultur und Veranstaltung (USL), Sonstige, Gewichtung: 1 Die Art der USL wird zu Beginn des Semesters vom Dozenten festgelegt.		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Neue Deutsche Literatur I		

Modul: 60660 Presse und Rundfunk

2. Modulkürzel:	091130033	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Unregelmäßig
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Sandra Richter		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, 6. Semester → Wahlbereich Literatur und Vermittlung --> Wahlmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden können das im Studium erworbene Wissen im Hinblick auf ein Berufsfeld aus dem Bereich Presse und Rundfunk neu strukturieren und diskutieren.</p> <p>Anhand eines Beispiels können die Studierenden das erworbene Wissen in die Praxis umsetzen.</p>		
13. Inhalt:	Die Studierenden arbeiten an Projekten aus dem Bereich Presse und Rundfunk.		
14. Literatur:	<p>Norbert Linke: Moderne Radio-Nachrichten. Redaktion, Produktion, Präsentation. München 2007.</p> <p>Volker Schulze: Die Zeitung. Ein medienkundlicher Leitfaden. Aachen-Hahn 2001.</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 606601 Seminar Presse und Rundfunk		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	60661 Presse und Rundfunk (USL), Sonstige, Gewichtung: 1 Die Art der USL wird zu Beginn des Semesters vom Dozenten festgelegt.		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Neue Deutsche Literatur I		

Modul: 60670 Theater und Oper

2. Modulkürzel:	091130034	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Unregelmäßig
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:		Univ.-Prof. Dr. Sandra Richter	
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, 6. Semester → Wahlbereich Literatur und Vermittlung --> Wahlmodule	
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:		Die Studierenden können das im Studium erworbene Wissen im Hinblick auf ein Berufsfeld aus dem Bereich Theater und Oper neu strukturieren und diskutieren. Anhand eines Beispiels können die Studierenden das erworbene Wissen in die Praxis umsetzen.	
13. Inhalt:		Die Studierenden arbeiten an Projekten aus dem Bereich Theater oder Oper.	
14. Literatur:		Christopher Balme: Einführung in die Theaterwissenschaft. Berlin ⁴ 2007.	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		• 606701 Seminar Theater und Oper	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:		60671 Theater und Oper (USL), Sonstige, Gewichtung: 1 Die Art der USL wird zu Beginn des Semesters vom Dozenten festgelegt.	
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:		Neue Deutsche Literatur I	

Modul: 60680 Verlagswesen

2. Modulkürzel:	091130035	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Unregelmäßig
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:		Univ.-Prof. Dr. Sandra Richter	
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, 6. Semester → Wahlbereich Literatur und Vermittlung --> Wahlmodule	
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:		Die Studierenden können das im Studium erworbene Wissen im Hinblick auf ein Berufsfeld aus dem Bereich des Verlagswesens neu strukturieren und diskutieren. Anhand eines Beispiels können die Studierenden das erworbene Wissen in die Praxis umsetzen.	
13. Inhalt:		Die Studierenden arbeiten an Projekten aus dem Bereich des Verlagswesens.	
14. Literatur:		Wulf von Lucius: Verlagswirtschaft. Ökonomische, rechtliche und organisatorische Grundlagen. Konstanz 2007. Hans-Helmut Röhring: Wie ein Buch entsteht. Einführung in den modernen Buchverlag. Darmstadt 2008.	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		• 606801 Seminar Verlagswesen	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzstunden: 28 h Eigenstudiumstunden: 152 h Gesamtstunden: 180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:		60681 Verlagswesen (USL), Sonstige, Gewichtung: 1 Die Art der USL wird zu Beginn des Semesters vom Dozenten festgelegt.	
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:		Neue Deutsche Literatur I	

Modul: 60690 Aktuelle Forschung

2. Modulkürzel:	091130037	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Sandra Richter		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, 6. Semester → Wahlbereich Literatur und Vermittlung --> Wahlmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Die Studierenden kennen aktuelle Forschungsthemen der Literaturwissenschaft, können wissenschaftlichen Vorträgen folgen und sind in der Lage, diese adäquat wiederzugeben.		
13. Inhalt:	Die Studierenden besuchen eine literaturwissenschaftliche Tagung, ggfs. auch die Mastertagung des MA-Studiengangs Literaturwissenschaft: Germanistik, und schreiben im Anschluss einen Tagungsbericht.		
14. Literatur:			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 606901 Seminar Aktuelle Forschung		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	60691 Aktuelle Forschung (USL), Sonstige, Gewichtung: 1 In Absprache mit dem betreuenden Dozenten wird eine literaturwissenschaftliche Tagung besucht und ein Tagungsbericht (~ 10 Seiten) verfasst.		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Neue Deutsche Literatur I		

Modul: 72140 Literatur im DaFZ-Unterricht

2. Modulkürzel:	091140025	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Unregelmäßig
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Dr. phil. Toni Bernhart		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, → Wahlbereich Literatur und Vermittlung --> Wahlmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die Studierenden mit aktuellen Forschungen im Bereich der Literaturvermittlung im Fachgebiet Deutsch als Fremd- und Zweitsprache bekannt zu machen. Methoden und didaktische Ansätze werden vorgestellt und praktische Sequenzen für die moderne Vermittlung von Literatur im DaFZ-Unterricht erarbeitet.		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Kategorien für die Arbeit mit Literatur in DaFZ-Unterricht • Literaturdidaktische Grundlagen für den DaFZ-Unterricht • Praxisbezogene Ansätze für die Literaturarbeit im DaFZ-Unterricht • Praxisorientierte Übungen 		
14. Literatur:	<p>Altmayer, Claus, Dobstadt, Michael, Riedner, Renate et al. (Hrsg.): Literatur in Deutsch als Fremdsprache und internationaler Germanistik. Konzepte, Themen, Forschungsperspektiven. Tübingen 2014.</p> <p>Dobstadt, Michael: Literarizität als Basiskategorie für die Arbeit mit Literatur in DaF-Kontexten. Zugleich ein Vorschlag zur Neuprofilierung des Arbeitsbereichs Literatur im Fach Deutsch als Fremdsprache. In: Deutsch als Fremdsprache 46, 2009, S. 21-30.</p> <p>Riedner, Renate: Literatur, Kultur, Leser und Fremde - Theoriebildung und Literaturvermittlung im Fach Deutsch als Fremdsprache. In: Internationales Handbuch Deutsch als Fremdsprache. Hrsg.: Hans Jürgen Krumm, Christian Fandrych, Britta Hufeisen et al. Berlin, New York 2010, S. 1544-1554.</p> <p>Surkamp, Carola: Zum Lesen und Schreiben motivieren und befähigen: Was literarische Texte für die Förderung von fremdsprachlichen Rezeptions- und Produktionskompetenzen leisten können. In: Handbuch Literaturunterricht - Kompetenzen und Bildung. Hrsg.: Bredella, Lothar, Hallet, Wolfgang. Trier 2007, S. 177-196.</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 721401 Seminar Literatur im DaFZ-Unterricht		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	72141 Literatur im DaFZ-Unterricht (USL), , Gewichtung: 1 Art und Umfang der USL werden zu Beginn des Semesters vom Dozierenden bekanntgegeben.		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			

20. Angeboten von:

Neue Deutsche Literatur II

400 Schlüsselqualifikationen fachaffin

Zugeordnete Module: 410 Projektmodule
 430 Praktikum

410 Projektmodule

Zugeordnete Module:	23550	Projektseminar 1: Germanistik
	50020	Methoden der Digital Humanities - Einführung
	60700	Exkursion
	60990	Deutsch als Fremdsprache Lehren Lernen: Testen und Bewerten
	66880	Projektseminar 2: Germanistik
	66890	Projektseminar 3: Germanistik
	66900	Projektseminar 4: Germanistik
	67270	Deutsch als Fremdsprache Lehren Lernen: Grammatik Lehren Lernen
	67280	Deutsch als Fremdsprache Lehren Lernen: Methodik/Didaktik I
	68240	Deutsch als Fremdsprache Lehren Lernen: Methodik/Didaktik II
	69540	Sprachpaten für Geflüchtete

Modul: 23550 Projektseminar 1: Germanistik

2. Modulkürzel:	090000005	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	3 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Weitere Sprachen
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Manuel Braun		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, → Projektmodule --> Schlüsselqualifikationen fachaffin B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2009, → Schlüsselqualifikationen fachaffin		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:			
13. Inhalt:			
14. Literatur:			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 235501 Projektseminar 1 Germanistik		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	23551 Projektseminar 1: Germanistik (USL), Sonstige, Gewichtung: 1 Art und Umfang der USL werden zu Beginn des Semesters vom Dozenten bekanntgegeben.		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Germanistische Mediävistik		

Modul: 50020 Methoden der Digital Humanities - Einführung

2. Modulkürzel:	091081000	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	3 LP	6. Turnus:	Unregelmäßig
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. phil. Gabriel Viehhauser-Mery		
9. Dozenten:	Peggy Bockwinkel		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2009, → Schlüsselqualifikationen fachaffin B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, → Projektmodule --> Schlüsselqualifikationen fachaffin		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Studierende erhalten einen Überblick über die Digital Humanities (DH) und die damit verbundenen Arbeitsbereiche. Verschiedene Methoden der DH werden durch die Studierenden selbst angewandt und eingeübt. Die Studierenden erwerben damit die Fähigkeit, wissenschaftliche Fragestellungen im Bereich der DH eigenständig zu erarbeiten und umzusetzen.		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Digital Humanities • Einführung in gängige Methoden und Werkzeuge der DH • Einführung und Schulung im Umgang mit Standardformaten der DH (z.B. xml, TEI) • Anwendung der Methoden und Werkzeuge der DH, z.B. durch Reproduktion aktueller Projekte • Anwendung verschiedener Werkzeuge zur Untersuchung wissenschaftlicher Fragestellungen aus den Geisteswissenschaften 		
14. Literatur:			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 500201 Vorlesung Methoden der Digital Humanities - Einführung 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 28h Selbststudium (Vor- und Nachbereitung): 56h Summe: 84h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	50021 Methoden der Digital Humanities - Einführung (USL), Sonstige, Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Digital Humanities		

Modul: 60700 Exkursion

2. Modulkürzel:	091140039	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	3 LP	6. Turnus:	Unregelmäßig
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch

8. Modulverantwortlicher:	Dr. phil. Toni Bernhart
---------------------------	-------------------------

9. Dozenten:	
--------------	--

10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, → Projektmodule --> Schlüsselqualifikationen fachaffin
---	---

11. Empfohlene Voraussetzungen:	
---------------------------------	--

12. Lernziele:	
----------------	--

13. Inhalt:	
-------------	--

14. Literatur:	
----------------	--

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 607001 Exkursion
--------------------------------------	--------------------

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	
---------------------------------	--

17. Prüfungsnummer/n und -name:	60701 Exkursion (USL), Sonstige, Gewichtung: 1
---------------------------------	--

18. Grundlage für ... :	
-------------------------	--

19. Medienform:	
-----------------	--

20. Angeboten von:	Neue Deutsche Literatur II
--------------------	----------------------------

Modul: 60990 Deutsch als Fremdsprache Lehren Lernen: Testen und Bewerten

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	3 LP	6. Turnus:	Unregelmäßig
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:		Martina Widon	
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2009, → Schlüsselqualifikationen fachaffin B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, → Projektmodule --> Schlüsselqualifikationen fachaffin B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, → Praktikum --> Schlüsselqualifikationen fachaffin		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Ziel ist, die Studierenden im EC DaFLL mit den Grundlagen der Leistungsmessung und-bewertung vertraut zu machen. Sie sind in der Lage, unter Berücksichtigung der Qualitätskriterien Tests selbst zu erstellen und auszuwerten. Die Studierenden sollen einen Überblick über standardisierte Tests (Prüfungen des Goethe-Instituts, DTZ, Testdaf) gewinnen.		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Der GeR als Maßstab für Sprachtests • Standardisierte Tests/Informelle Tests • Qualitätskriterien von Tests • Methoden der Testbewertung • Erstellen von Tests für verschiedene Kompetenzen • Alternative Formen der Leistungsbeurteilung 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Skript wird in der LV ausgegeben • Internet: http://www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/we04/germanistik/studium/studiengänge/master_daf • Bausch, Karl-Richard; Christ, Herbert; Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.) (1989): Handbuch Fremdsprachenunterricht. Beltz Verlag Weinheim und Basel • Dlaska, Andrea; Krekeler, Christian (2009): Sprachtests. Leistungsbeurteilungen im Fremdsprachenunterricht evaluieren und verbessern. Schneider Verlag Baltmannsweiler • Grotjahn, Rüdiger; Kleppin, Karin (2015): DLL07: Prüfen, Testen, Evaluieren. Langenscheidt Verlag München 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 609901 Seminar und Übung: Testen und Bewerten		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	60991 Deutsch als Fremdsprache Lehren Lernen: Testen und Bewerten (USL), , Gewichtung: 1 Art und Umfang der USL werden zu Beginn des Semesters vom Dozenten bekanntgegeben.		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Sprachenzentrum		

Modul: 66880 Projektseminar 2: Germanistik

2. Modulkürzel:	090000005	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	3 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Manuel Braun		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2009, → Schlüsselqualifikationen fachaffin B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, → Projektmodule --> Schlüsselqualifikationen fachaffin		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:			
13. Inhalt:			
14. Literatur:			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 668801 Projektseminar 2 Germanistik		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	66881 Projektseminar 2: Germanistik (USL), Sonstige, Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Germanistische Mediävistik		

Modul: 66890 Projektseminar 3: Germanistik

2. Modulkürzel:	090000005	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	3 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Manuel Braun		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2009, → Schlüsselqualifikationen fachaffin B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, → Projektmodule --> Schlüsselqualifikationen fachaffin		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:			
13. Inhalt:			
14. Literatur:			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 668901 Projektseminar 3 Germanistik		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	66891 Projektseminar 3: Germanistik (USL), Sonstige, Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Germanistische Mediävistik		

Modul: 66900 Projektseminar 4: Germanistik

2. Modulkürzel:	090000005	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	3 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch

8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Manuel Braun
9. Dozenten:	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2009, → Schlüsselqualifikationen fachaffin B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, → Projektmodule --> Schlüsselqualifikationen fachaffin
11. Empfohlene Voraussetzungen:	
12. Lernziele:	
13. Inhalt:	
14. Literatur:	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 669001 Projektseminar 4 Germanistik
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	66901 Projektseminar 4: Germanistik (USL), Sonstige, Gewichtung: 1
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Germanistische Mediävistik

Modul: 67270 Deutsch als Fremdsprache Lehren Lernen: Grammatik Lehren Lernen

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	3 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Martina Widon		
9. Dozenten:	Martina Widon		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, → Projektmodule --> Schlüsselqualifikationen fachaffin B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2009, → Schlüsselqualifikationen fachaffin		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Deutsch als Muttersprache oder Deutsch als Fremdsprache C1 oder besser aktuelle Teilnahme oder erfolgreiche Absolvierung des Moduls Sprachliche Mittel und/oder Rezeptive und produktive Kompetenzen		
12. Lernziele:	Ziel ist, den Studierenden im EC DaFLL Handlungsfähigkeit in der Vermittlung morphosynthaktischer Strukturen zu ermöglichen. Die Studierenden sind in der Lage, komplizierte Sachverhalte strukturiert, verständlich und lernerzentriert darzustellen.		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • linguistische Grammatik vs. didaktische Grammatik • Grammatikmodelle • Grammatikprogression • didaktisch-methodische Ansätze in der Vermittlung • morphosyntaktischer Strukturen • Kommunikative Ansätze bei der Vermittlung morphosyntaktischer Strukturen und deren Visualisierung 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Skript wird in der LV ausgegeben • Deutsch als Fremdsprache, Ein internationales Handbuch. (2001). • De Gruyter. Berlin und New York • Bausch, Karl-Richard, Christ, Herbert, Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.) (1989): Handbuch Fremdsprachenunterricht. Beltz Verlag Weinheim und Basel • Storch, Günther (1999): Deutsch als Fremdsprache - eine Didaktik. Beltz Verlag Weinheim und Basel • Hoffmann, Ludger (2013): Deutsche Grammatik. Grundlagen für Lehrerbildung, Schule, DaZ und DaF. ESV Berlin 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 672701 Seminar Deutsch als Fremdsprache lehren lernen - Grammatik lehren lernen 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 28 Stunden Zeit für das Selbststudium: 62 Stunden Summe: 90 Stunden		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	67271 Deutsch als Fremdsprache Lehren Lernen: Grammatik Lehren Lernen (USL), Sonstige, Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :			

19. Medienform:

20. Angeboten von:

Sprachenzentrum

Modul: 67280 Deutsch als Fremdsprache Lehren Lernen: Methodik/Didaktik I

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	3 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Martina Widon		
9. Dozenten:	Martina Widon		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2009, → Schlüsselqualifikationen fachaffin B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, → Projektmodule --> Schlüsselqualifikationen fachaffin		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Deutsch als Muttersprache oder Deutsch als Fremdsprache C1 oder besser		
12. Lernziele:	Ziel ist, den Studierenden methodische Grundlagen und aktueller Lehr- und Lernmethoden im Bereich Deutsch als Fremdsprache zu vermitteln und sie zu befähigen, eigene Unterrichtskonzepte zu erstellen und umzusetzen. Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich dabei im Besonderen mit der Vermittlung der Voraussetzungen für das Erlernen der deutschen Sprache (Wortschatz, Grammatik, Phonetik und Orthografie).		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von Wortschatz (u.a. Dimensionen, Bedeutungsvermittlung, Probleme) • Wortschatzarbeit im Unterricht • Vermittlung von Grammatik im Unterricht • Vermittlung von Aussprache und Orthografie (u.a. Grundlagen des Aussprachetrainings, Lautanbildung, Phonem-Graphem-Korrespondenz) • Aussprachetraining im Unterricht • Übungen zum Erstellen von Unterrichtsmaterialien 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Skript wird in der LV ausgegeben • Deutsch als Fremdsprache, Ein internationales Handbuch (2001). • De Gruyter Berlin und New York • Bausch, Karl-Richard, Christ, Herbert, Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.) (1989): Handbuch Fremdsprachenunterricht. Beltz Verlag Weinheim und Basel • Storch, Günther (1999): Deutsch als Fremdsprache-eine Didaktik. Beltz Verlag Weinheim und Basel • Rausch, Rudolf, Rausch Ilka (1988): Deutsche Phonetik für Ausländer, Ein Lehr- und Übungsbuch. Leipzig 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 672801 Seminar Deutsch als Fremdsprache Lehren Lernen - Methodik/Didaktik I 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 28 Stunden Zeit für das Selbststudium: 62 Stunden Summe: 90 Stunden		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	67281 Deutsch als Fremdsprache Lehren Lernen: Methodik/Didaktik I (USL), Sonstige, Gewichtung: 1		

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von: Sprachenzentrum

Modul: 68240 Deutsch als Fremdsprache Lehren Lernen: Methodik/Didaktik II

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	3 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:		Martina Widon	
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2009, → Schlüsselqualifikationen fachaffin B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, → Praktikum --> Schlüsselqualifikationen fachaffin B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, → Projektmodule --> Schlüsselqualifikationen fachaffin		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Ziel ist, den Studierenden methodische Grundlagen und aktueller Lehr- und Lernmethoden im Bereich Deutsch als Fremdsprache zu vermitteln und sie zu befähigen, eigene Unterrichtskonzepte zu erstellen und umzusetzen. Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich dabei im Besonderen mit der Vermittlung der Kompetenzen Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen. Den Studierenden wird die Möglichkeit gegeben, in kurzen selbst geplanten und gestalteten Sequenzen das erworbene Wissen praktisch anzuwenden.		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenz Lesen • Kompetenz Hören • Kompetenz Schreiben • Kompetenz Sprechen • Übungen zum Erstellen von Unterrichtsmaterialien 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Skript wird in der LV ausgegeben • Deutsch als Fremdsprache, Ein internationales Handbuch (2001). De Gruyter Berlin und New York • Bausch, Karl-Richard, Christ, Herbert, Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.) (1989): Handbuch Fremdsprachenunterricht. Beltz Verlag Weinheim und Basel • Storch, Günther (1999): Deutsch als Fremdsprache-eine Didaktik. Beltz Verlag Weinheim und Basel • Aktuelles Material aus diversen Fachzeitschriften 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 682401 Hybride Lehrform 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenzzeit: 2,0 SWS (= 21 Arbeitsstunden), • 69 Arbeitsstunden (Vor- und Nachbereitung, Selbststudium und • Summe: 90 Stunden 		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	68241 Deutsch als Fremdsprache Lehren Lernen: Methodik/Didaktik II (BSL), Schriftlich oder Mündlich, 90 Min., Gewichtung: 1		

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von: Sprachenzentrum

Modul: 69540 Sprachpaten für Geflüchtete

2. Modulkürzel:	091140040	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	3 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Dr. phil. Toni Bernhart		
9. Dozenten:	Fabian Dirscherl Marcus Willand Yvonne Zimmermann		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2009, → Schlüsselqualifikationen fachaffin B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, → Projektmodule --> Schlüsselqualifikationen fachaffin		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Die Studierenden sammeln erste Erfahrungen im Berufsfeld des DaFZ-Lehrers (Deutsch als Fremd- und Zweitsprache). Durch eine wissenschaftsbasierte Einführung und eine längere Praxisphase können sie mögliche Affinitäten zu diesem Arbeitsbereich erkennen und in Feedbackgesprächen mit den Seminarleitern reflektieren.		
13. Inhalt:	Die Studierenden besuchen in der ersten Semesterwoche an insgesamt eineinhalb Tagen einen Workshop zu "Interkultureller Kommunikation" und einen Workshop zu "Erste Hilfe Deutsch", der in den Themenbereich Deutsch als Fremdsprache einführt. Im Anschluss finden sie in Kleingruppen (1:1 bis 1:4) mit Geflüchteten zusammen und treffen sich zu einem individuellen Termin wöchentlich 90 min., in denen die Studierenden die Geflüchteten in ihrem Sprachlernprozess begleiten. Gemeinsame Besuche in der Staatsgalerie und/oder anderen Kultureinrichtungen sind vorgesehen.		
14. Literatur:	<p>Theorie:</p> <p>Bausch, Karl-Richard, Christ, Herbert, Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.): Handbuch Fremdsprachenunterricht. Tübingen und Basel: A. Francke Verlag 2007.</p> <p>Storch, Günther: Deutsch als Fremdsprache - Eine Didaktik. München: Wilhelm Fink Verlag 1999.</p> <p>Kaufmann, Susan et al: Fortbildung für Kursleitende Deutsch als Zweitsprache. Band 1 bis 4. München: Hueber Verlag 2013.</p> <p>Lehrmaterialien:</p> <p>Heyse, Ingo: Erste Hilfe Deutsch. München: Hueber Verlag 2016. https://s3-eu-west-1.amazonaws.com/lingolia/download/lingolia_daf_v5.pdf</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 695401 Seminar Sprachpaten für Geflüchtete		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	69541 Sprachpaten für Geflüchtete (USL), Sonstige, Gewichtung: 1 Erfahrungsbericht		
18. Grundlage für ... :			

19. Medienform:

20. Angeboten von:

Neue Deutsche Literatur II

430 Praktikum

Zugeordnete Module:	23880	Praktikum Germanistik
	60990	Deutsch als Fremdsprache Lehren Lernen: Testen und Bewerten
	61320	SQ: Erweiterungscurriculum Deutsch als Fremdsprache lehren lernen (EC DaFLL) Praxismodul 3: Unterrichtspraktikum in Kooperation mit dem Sprachenzentrum der Universität Stuttgart
	68240	Deutsch als Fremdsprache Lehren Lernen: Methodik/Didaktik II
	68260	Erweiterungscurriculum Deutsch als Fremdsprache lehren lernen (EC DaFLL) Praxismodul: Lehrtandem in Kooperation mit der Stadt Stuttgart/Abteilung Integration
	68270	SQ: Erweiterungscurriculum Deutsch als Fremdsprache lehren lernen (EC DaFLL) Praxismodul II: Hospitationspraktikum in Kooperation mit der Deutschschule an der ifa-Akademie Stuttgart u.a.

Modul: 23880 Praktikum Germanistik

2. Modulkürzel:	090000007	5. Moduldauer:	-
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Unregelmäßig
4. SWS:	0	7. Sprache:	Weitere Sprachen

8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Jürgen Pafel
9. Dozenten:	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2009, → Schlüsselqualifikationen fachübergreifend B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, → Praktikum --> Schlüsselqualifikationen fachaffin
11. Empfohlene Voraussetzungen:	
12. Lernziele:	
13. Inhalt:	
14. Literatur:	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none">• 23881 Praktikum Germanistik 1. Woche (USL), Sonstige, Gewichtung: 1• 23882 Praktikum Germanistik 2. Woche (USL), Sonstige, Gewichtung: 1• 23883 Praktikum Germanistik 3. Woche (USL), Sonstige, Gewichtung: 1• 23884 Praktikum Germanistik 4. Woche (USL), Sonstige, Gewichtung: 1
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Germanistische Linguistik

Modul: 60990 Deutsch als Fremdsprache Lehren Lernen: Testen und Bewerten

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	3 LP	6. Turnus:	Unregelmäßig
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:		Martina Widon	
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2009, → Schlüsselqualifikationen fachaffin B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, → Projektmodule --> Schlüsselqualifikationen fachaffin B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, → Praktikum --> Schlüsselqualifikationen fachaffin		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Ziel ist, die Studierenden im EC DaFLL mit den Grundlagen der Leistungsmessung und-bewertung vertraut zu machen. Sie sind in der Lage, unter Berücksichtigung der Qualitätskriterien Tests selbst zu erstellen und auszuwerten. Die Studierenden sollen einen Überblick über standardisierte Tests (Prüfungen des Goethe-Instituts, DTZ, Testdaf) gewinnen.		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Der GeR als Maßstab für Sprachtests • Standardisierte Tests/Informelle Tests • Qualitätskriterien von Tests • Methoden der Testbewertung • Erstellen von Tests für verschiedene Kompetenzen • Alternative Formen der Leistungsbeurteilung 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Skript wird in der LV ausgegeben • Internet: http://www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/we04/germanistik/studium/studiengänge/master_daf • Bausch, Karl-Richard; Christ, Herbert; Krümm, Hans-Jürgen (Hrsg.) (1989): Handbuch Fremdsprachenunterricht. Beltz Verlag Weinheim und Basel • Dłaska, Andrea; Krekeler, Christian (2009): Sprachtests. Leistungsbeurteilungen im Fremdsprachenunterricht evaluieren und verbessern. Schneider Verlag Baltmannsweiler • Grotjahn, Rüdiger; Kleppin, Karin (2015): DLL07: Prüfen, Testen, Evaluieren. Langenscheidt Verlag München 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 609901 Seminar und Übung: Testen und Bewerten		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	60991 Deutsch als Fremdsprache Lehren Lernen: Testen und Bewerten (USL), , Gewichtung: 1 Art und Umfang der USL werden zu Beginn des Semesters vom Dozenten bekanntgegeben.		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Sprachenzentrum		

Modul: 61320 SQ: Erweiterungscurriculum Deutsch als Fremdsprache lehren lernen (EC DaFLL) Praxismodul 3: Unterrichtspraktikum in Kooperation mit dem Sprachenzentrum der Universität Stuttgart

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	3 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Martina Widon		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, → Praktikum --> Schlüsselqualifikationen fachaffin		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:			
13. Inhalt:			
14. Literatur:			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 613201 SQ: Erweiterungscurriculum Deutsch als Fremdsprache lehren lernen (EC DaFLL) Praxismodul III: Unterrichtspraktikum		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	61321 SQ: Erweiterungscurriculum Deutsch als Fremdsprache lehren lernen (EC DaFLL) Praxismodul 3: Unterrichtspraktikum in Kooperation mit dem Sprachenzentrum der Universität Stuttgart (USL), Schriftlich oder Mündlich, 90 Min., Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Sprachenzentrum		

Modul: 68240 Deutsch als Fremdsprache Lehren Lernen: Methodik/Didaktik II

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	3 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:		Martina Widon	
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2009, → Schlüsselqualifikationen fachaffin B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, → Praktikum --> Schlüsselqualifikationen fachaffin B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, → Projektmodule --> Schlüsselqualifikationen fachaffin		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Ziel ist, den Studierenden methodische Grundlagen und aktueller Lehr- und Lernmethoden im Bereich Deutsch als Fremdsprache zu vermitteln und sie zu befähigen, eigene Unterrichtskonzepte zu erstellen und umzusetzen. Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich dabei im Besonderen mit der Vermittlung der Kompetenzen Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen. Den Studierenden wird die Möglichkeit gegeben, in kurzen selbst geplanten und gestalteten Sequenzen das erworbene Wissen praktisch anzuwenden.		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenz Lesen • Kompetenz Hören • Kompetenz Schreiben • Kompetenz Sprechen • Übungen zum Erstellen von Unterrichtsmaterialien 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Skript wird in der LV ausgegeben • Deutsch als Fremdsprache, Ein internationales Handbuch (2001). De Gruyter Berlin und New York • Bausch, Karl-Richard, Christ, Herbert, Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.) (1989): Handbuch Fremdsprachenunterricht. Beltz Verlag Weinheim und Basel • Storch, Günther (1999): Deutsch als Fremdsprache-eine Didaktik. Beltz Verlag Weinheim und Basel • Aktuelles Material aus diversen Fachzeitschriften 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 682401 Hybride Lehrform 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenzzeit: 2,0 SWS (= 21 Arbeitsstunden), • 69 Arbeitsstunden (Vor- und Nachbereitung, Selbststudium und • Summe: 90 Stunden 		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	68241 Deutsch als Fremdsprache Lehren Lernen: Methodik/Didaktik II (BSL), Schriftlich oder Mündlich, 90 Min., Gewichtung: 1		

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von: Sprachenzentrum

Modul: 68260 Erweiterungscurriculum Deutsch als Fremdsprache lehren lernen (EC DaFLL) Praxismodul: Lehrtandem in Kooperation mit der Stadt Stuttgart/Abteilung Integration

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	3 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:		Martina Widon	
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, → Praktikum --> Schlüsselqualifikationen fachaffin	
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:			
13. Inhalt:			
14. Literatur:			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		• 682601 Semi-autonomes Lernen mit Betreuungsmöglichkeit	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:		68261 Erweiterungscurriculum Deutsch als Fremdsprache lehren lernen (EC DaFLL) Praxismodul: Lehrtandem in Kooperation mit der Stadt Stuttgart/Abteilung Integration (USL), Schriftlich oder Mündlich, 90 Min., Gewichtung: 1	
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:		Sprachenzentrum	

Modul: 68270 SQ: Erweiterungscurriculum Deutsch als Fremdsprache lehren lernen (EC DaFLL) Praxismodul II: Hospitationspraktikum in Kooperation mit der Deutschschule an der ifa-Akademie Stuttgart u.a.

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	3 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Martina Widon		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Germanistik HF, PO 067-1-2015, → Praktikum --> Schlüsselqualifikationen fachaffin		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:			
13. Inhalt:			
14. Literatur:			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 682701 SQ: Erweiterungscurriculum Deutsch als Fremdsprache lehren lernen (EC DaFLL) Praxismodul II: Hospitationspraktikum		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	68271 SQ: Erweiterungscurriculum Deutsch als Fremdsprache lehren lernen (EC DaFLL) Praxismodul II: Hospitationspraktikum in Kooperation mit der Deutschschule an der ifa-Akademie Stuttgart u.a. (USL), Schriftlich oder Mündlich, 90 Min., Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Sprachenzentrum		